

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2021/250 von Anita Biedert-Vogt: «Coronapandemie: Intensivpflegebereich» 2021/250

vom 24. August 2021

1. Text der Interpellation

Am 22. April 2021 reichte Anita Biedert-Vogt die Interpellation 2021-250 «Coronapandemie: Intensivpflegebereich» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Seit gut einem Jahr beherrscht die Coronapandemie unseren Alltag. Das Gesundheitswesen sieht sich mit grossen, neuen Herausforderungen konfrontiert. Im Speziellen betrifft dies die Intensivstationen der regionalen Spitäler (KSBL, USB und St. Claraspital AG), die eine diesbezügliche Zusammenarbeit praktizieren.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie zeigt sich aktuell die Situation betreffend Anzahl Pflegende (Personalbestand) auf den Intensivstationen?*
- 2. Wie präsentieren sich die Zahlen betreffend Überstunden-/Feriensaldi?*
- 3. Wie viele Intensivpflegende haben ihren Beruf seit März 2020 aufgegeben? Wie viele aufgrund der Coronasituation?*
- 4. Welche Anstrengungen wurden seit März 2020 in Bezug auf die Besetzung der Stellen und die Arbeitsbedingungen auf den Intensivstationen vorgenommen, dies betreffend:*
 - Ausbildung*
 - Zusatzausbildung*
 - Neuanstellungen*
 - Umschulung*
 - Verdienst*
 - Optimalere Arbeitsbedingungen; wenn ja, welche?*
 - Unterstützung betreffend Kinderbetreuung Pflegefachkräfte*

Im Voraus bedanke ich mich für die geschätzte Bemühung.

2. Einleitende Bemerkungen

Zur Beantwortung der Interpellation greift der Regierungsrat auf Angaben zurück, welche ihm seitens der erwähnten Spitäler im Kanton Basel-Landschaft und im Kanton Basel-Stadt zurückgemeldet worden sind. Die Spitäler mussten dabei auf die Wahrung allfälliger Geschäftsgeheimnisse achten, was vom Regierungsrat akzeptiert wird.

Mit der Vereinbarung zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt und den Spitälern USB, KSBL und St. Claraspital über die intensivmedizinischen Kapazitäten im GGR vom 26.10.2020 (RRB 2020-1518 vom 03.11.2020) wird die intensivmedizinische Versorgung von Covid-19 Patientinnen und Patienten zwischen den oben genannten drei Spitälern koordiniert. Dies ermöglicht eine effiziente Nutzung der intensivmedizinischen Ressourcen und verhindert eine stark unterschiedliche Auslastung der verschiedenen Intensivstationen im GGR und eine damit einhergehende Überlastung des Personals.

Ab und zu auch öffentlich geäusserte kritische Bemerkungen im Sinne von «die Spitäler hätten ja in den vergangenen eineinhalb Jahren genügend Zeit gehabt, mehr Intensivbetten bereitzustellen» laufen ins Leere, weil schlicht zu wenig Personal mit entsprechender Qualifikation rekrutiert werden kann. Der limitierende Faktor bei der Intensivpflegekapazität ist nicht die Anzahl «Betten», sondern u.a. die verfügbare Anzahl Expertinnen und Experten Intensivpflege.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Wie zeigt sich aktuell die Situation betreffend Anzahl Pflegende (Personalbestand) auf den Intensivstationen?*

KSBL:

Bestand IPS Liestal: 37.9 FTE

Bestand IPS Bruderholz: 22.5 FTE

Im Bestand inkludiert sind auch Mitarbeitende, die sich im Mutterschaftsurlaub befinden oder krankheitsabwesend sind. Für die Dienst- bzw. Schichtplanung stehen diese Mitarbeitenden nicht zur Verfügung. Weiterhin können die offenen Stellen aufgrund des Fachkräftemangels beim IPS-Personal nicht besetzt werden.

Offene Stellen nicht besetzt:

Bruderholz: - 1.0, Liestal: - 1.2

USB:

Per 30.6.2021 zählt das USB einen Bestand von 257 Personen, entsprechend 189 FTE

Claraspital:

Normalerweise betreibt das Claraspital 8 ICU- und 4 IMC-Betten¹. Aufgrund der personellen Situation wurde seit April 2021 auf 10 Betten reduziert (8 ICU und 2 IMC-Betten), damit wurden Überstunden abgebaut, die nicht durch die COVID-Pandemie entstanden sind, sondern durch natürliche Abgänge und die Schwierigkeiten der Personalrekrutierung im Intensivpflegebereich. Somit kann mit dem aktuellen Personalbestand von ca. 36 FTE resp. 45 Personen der Spitalalltag bei normalen Arbeitsbedingungen aufrechterhalten werden.

Momentan hat das Clarapital drei Vakanzen bei den Pflegenden mit Diplom in Intensivpflege, wovon zwei durch internes Personal besetzt werden können. Für eine Stelle ist man noch auf der Suche nach einer geeigneten Fachperson.

2. *Wie präsentieren sich die Zahlen betreffend Überstunden-/Feriensaldi?*

KSBL:

¹ Intensive Care Unit / Intermediate Care Unit

Überstunden werden laufend abgebaut. Am Standort Liestal wird bis Ende August 2021 mit einer Situation «wie vor Corona» gerechnet, am Standort Bruderholz sollte dies bis Ende Oktober 2021 erreicht sein. Noch hohe Überstunden sind bei den Leitungsfunktionen zu verzeichnen. Die Feriensaldi sollen bis März 2022 ausgeglichen sein.

- **Überzeit-Saldo per 30.6.2021**

IPS Standort Liestal

- GLAZ² & Überzeit³ Std. 528 (je FTE Std. 13)

IPS Standort Bruderholz

- GLAZ² & Überzeit² Std. 1070 (je FTE Std. 45)

- **Ferientsaldo per 30.6.2021**

IPS Standort Liestal

- Ferientage (inkl. Vorjahre) 1292 (je FTE Std. 32), davon noch nicht geplant⁴ 96

IPS Standort Bruderholz

- Ferientage (inkl. Vorjahre) 941 (je FTE Std. 37), davon noch nicht geplant⁴ 89

USB:

- Überzeit-Saldo per 30.6.2021 beträgt 1418 Stunden
- Ferientsaldo per 30.6.2021 beträgt 3890 Tage

Claraspital:

Seit April 2021 wurde von 12 Betten auf 10 Betten reduziert. Mit dieser Massnahme konnten rund 2/3 der Ferien des gesamten Jahresanspruchs bis Ende Juni 2021 bereits bezogen und die Mehrstunden abgebaut werden.

3. *Wie viele Intensivpflegende haben ihren Beruf seit März 2020 aufgegeben? Wie viele aufgrund der Coronasituation?*

KSBL:

Bisher waren keine «Corona-bedingten» Wechsel zu verzeichnen. In Liestal gab es 1 Kündigung aufgrund Schwangerschaft, 1 Kündigung aufgrund Wohnortwechsel. Auf dem Bruderholz gab es 2 Kündigungen aufgrund Weiterentwicklung in ein anderes Spital, 2 aufgrund der Übernahme einer anderen Funktion.

USB:

Hierzu liegen keine Angaben vor.

Claraspital:

Im Zeitraum von 01.03.2020 bis 30.06.2021 hatte das Claraspital im Bereich ICU/IMC total 11 Austritte zu verzeichnen. Davon sind 2 Austritte gemäss Aussage der Arbeitnehmenden indirekt durch Corona bedingt, d.h. durch die COVID-Situation wurde der Entscheid zu einem Stellenwechsel bestärkt. Die restlichen Austritte sind aufgrund Pensionierungen, Mutterschaften, Ablauf befristeter Verträge, Familiäre Situation oder Neuorientierung der Mitarbeitenden erfolgt.

4. *Welche Anstrengungen wurden seit März 2020 in Bezug auf die Besetzung der Stellen und die Arbeitsbedingungen auf den Intensivstationen vorgenommen, dies betreffend:*

- Ausbildung
- Zusatzausbildung
- Neuanstellungen

² GLAZ = Jahresarbeitszeit im Gleitzeitmodell

³ Überzeit = Stunden, welche die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 50 Stunden überschreiten

⁴ Ungeplante Ferientage = Ferientage, die im Planungstool noch nicht hinterlegt sind

- Umschulung
- Verdienst
- Optimalere Arbeitsbedingungen; wenn ja, welche?
- Unterstützung betreffend Kinderbetreuung Pflegefachkräfte

KSBL:

Zusatzausbildung Nachdiplomstudium (NDS)	Aktuell sind alle entsprechenden NDS-Stellen (Fachangestellte Intensivpflege) besetzt. Diese werden sowohl «inhouse», als z.B. auch anlässlich von «Werkaustellungen» beworben. Interesse ist v.a. intern von Personen zu verzeichnen, welche anlässlich der «Corona-Wellen» im Beatmungszentrum gearbeitet haben.
Neuanstellungen	keine Änderungen
Umschulung	Insbesondere im Bereich «Experte/Expertin Intensivpflege» wurden Umschulungs- und Wiedereinstiegsprogramme lanciert; bisher liegen noch für keine Kandidaten / Kandidatinnen entsprechenden Abschlüsse vor.
Verdienst	Seit 1.1.2021: Marktzulage auf total 500 Franken erhöht; zuvor war sie bei 300 Franken
Corona-Entschädigungen	im 2020: 250 – 500 Franken, im 2021 drei zusätzliche Ferientage
Optimalere Arbeitsbedingungen; wenn ja, welche?	<ul style="list-style-type: none"> - Am Standort Bruderholz ist eine teilweise Renovierung im Bereich Intensivpflegestation geplant - Am Standort Liestal wird auf den geplanten, neuen Behandlungstrakt verwiesen
Unterstützung betreffend Kinderbetreuung Pflegefachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> - An den Standorten Bruderholz und Liestal besteht je eine KiTa in-house mit vergünstigten Konditionen für Mitarbeitende - Während der Corona-Lockdowns wurde an den Standorten Bruderholz und Liestal je ein zusätzliches Kinder-Betreuungsangebot aufgebaut

USB:

Es kann festgehalten werden, dass unabhängig von der Coronasituation laufend Anstrengungen unternommen werden, um den Bedarf an Pflegekräften am USB zu decken. So ist das USB im Jahr 2020 Ausbildungsbetrieb für 824 Auszubildende, inkl. Unterassistentinnen und Unterassistenten.

Im Weiteren sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

- Personalgewinnungsmassnahmen, um Ausbildungskapazitäten auszuschöpfen und die offenen Stellen besetzen zu können (siehe Landingpage: einjobfuersleben.ch)

- Sonderlohnerhöhungen per 1. Januar 2021 für Expertinnen und Experten der Intensivpflege
- Angebote zum Studienbeginn Mai und November auf der Intensivstation für das Nachdiplomstudium in Intensivpflege inkl. transferorientiertem Ausbildungskonzept mit ausgewogenem Mix pflegerischer und medizinischer Inhalte, erwachsenengerechten, e-learninggestützten Lernformen in der Praxis und im Kontaktstudium, sowie der Möglichkeit, das Arbeitspensum nach 4 Monaten ab Ausbildungsbeginn auf 80% zu reduzieren
- Familienfreundliche Personalpolitik

Zusätzlich wurden während der Coronapandemie z.B. folgende speziellen Massnahmen umgesetzt:

- Einsatz eines Care Teams auf den Stationen
- Einsatz von Lagerungsteams zur Unterstützung der Intensivstation
- Zusatzangebote für Mitarbeitende der Intensivstation im Bereich Kinderbetreuung, Parking und Hotelübernachtung
- Personalverschiebungen zugunsten der Intensivstation (inkl. Schulung der Mitarbeitenden)
- Vorgezogene Impfangebote, soweit dies die Impfstoffverfügbarkeit zulies

Claraspital:

Ausbildung	Die Intensivstation des Claraspitals bietet schon seit einigen Jahren ein Nachdiplomstudium Intensivpflege an, da die Rekrutierung von diplomiertem Intensivpersonal auch ohne die COVID-Pandemie herausfordernd ist. Eine Mitarbeiterin beginnt mit der Weiterbildung zur Berufsbildungsverantwortlichen, um im Haus Fachpersonen ausbilden zu können und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
Zusatzausbildung	Weiterbildungen werden im üblichen Rahmen genehmigt (Bsp. Überwachungspflege).
Neuanstellungen	Die ausgetretenen Mitarbeitenden werden laufend ersetzt und längere Abwesenheit (Krankheit, Mutterschaften etc.) werden durch befristete Anstellungen oder Mehrarbeit der bestehenden Mitarbeitenden kompensiert. Aktuell hat das Claraspital drei Vakanzen, wovon zwei durch internes Personal besetzt werden können. Für eine Stelle läuft noch die Suche nach einer geeigneten Fachperson.
Umschulung	Mitarbeitende aus anderen Abteilungen (Bsp. Anästhesie, Operationstechnik, Aufwachraum) wurden für allfällige coronabedingte Einsätze auf der Intensivmedizin (IMed) geschult und instruiert.
Verdienst	Ende Jahr 2020 wurden den Mitarbeitenden Anerkennungsprämien ausbezahlt.

<p>Optimalere Arbeitsbedingungen; wenn ja, welche?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es wurde ein zusätzlicher Pikettdienst für Corona-Einsätze aufgebaut, bei welchem die Bereitschaft vergütet wird. - Es wurde ein Schutzkonzept für die IMed erarbeitet um Ansteckungen des Personals und anderer Patienten zu verhindern. Dazu gehören: Räumliche Trennung der COVID-Patienten und der Arbeitsplätze des im COVID-Bereich tätigen Personals, Schutzausrüstung für das Personal (Überschürzen, FFP2-Masken, Schutzvisier, Schutzbrillen, Hauben, Handschuhe) aber auch regelmässige Pausen für die im COVID-Bereich tätigen Mitarbeiter. Durch die konsequente Umsetzung kam es auf der Intensivstation zu keiner Ansteckung beim Personal oder bei den anderen Patienten - Keine Urlaubssperre. Das heisst: Urlaube konnte wie geplant bezogen werden - Regulärer Dienstplan konnte beibehalten werden, d.h. weiterhin 3-Schichtsystem, Ruhephasen und Wunschkdienste - Die nach der zweiten Welle organisierte und vertraglich festgelegte Verteilung von COVID-Patienten im GGR-Basel und die intensivisierte Kommunikation der Intensivstationen untereinander (täglicher Austausch der Patientenzahlen, regelmässige Webex-Konferenzen zur Gesamtsituation im GGR) hat effektiv verhindert, dass eine der drei Intensivstation an die Grenze der Belastbarkeit kam. Während der Pandemie kam es deshalb zu keiner Zeit zu einer übermässigen Belastung des Pflegepersonals des Claraspitals (weder zeitlich noch von der Arbeitsbelastung her).
<p>Unterstützung betreffend Kinderbetreuung Pflegefachkräfte</p>	<p>Die Mitarbeitenden profitieren von der Partnerschaft mit Family Care. Die Organisation bietet Kitas, Nannies und Notnannies, Ferienbetreuung, etc.</p>

Liestal, 24. August 2021

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich